



Die madagassische Tanz- und Singgruppe bringt eine stimmungsvolle Ambiance ins Garten-Center. (sh)

**Dürnten** Der Verein Ades feierte im Garten-Center seinen fünfnten Geburtstag

# Madagaskar im Farbenrausch

Ades ist die Abkürzung für «Association pour le Développement de l'Énergie Solaire Suisse – Madagascar». Am Samstag feierte der Verein mit einem madagassischen Marktplatz den 5. Geburtstag.

Die farbigen Kostüme der madagassischen Musikgruppe, die beschwingten Melodien, die tanzenden Frauen inmitten der prächtigen Blumenauswahl des Garten-Centers stimmten die Besucher fröhlich. Das Sommerfest im Garten-Center Meier in Tann stand unter dem Motto «Madagaskar begegnen».

## Im fernen Naturparadies

Die einzigartige Natur von Madagaskar müsse geschützt werden, erfuhr der

Besucher auf Informationsblättern und aus Illustrationen in der Ausstellung im ersten Stock. Bunte, von Hand geflochtene Einkaufstaschen konnten zugunsten der tropischen Insel im Indischen Ozean erworben werden. Fotos, Reiseprospekte, madagassische Spezialitäten, Gewürze und Handwerk wurden zudem angeboten.

30 Kilo Holz – ein Tagesverbrauch einer Familie in Madagaskar – veranschaulichte ein aktuelles Problem. Solarkocher, wie sie in der Ades-Werkstatt in Tuléar, im Süden Madagaskars, hergestellt werden, konnten besichtigt werden. Entwicklungshelferin und Initiantin Regula Ochsner sowie Co-Präsident Heinz Vetter mit weiteren Mitgliedern, des Vereins gaben Auskunft. Am Abend nach Geschäftsschluss wurde ein Benefiz-Sommernachtsbuffet zugunsten von Ades mit kulinarischen Köstlichkeiten und Überraschungen organisiert.

«Das Naturwunder Madagaskar ist in Gefahr», sind sich die Zuständigen des Ades einig. Tiere, wie Lemuren, Chamäleons, Schildkröten bevölkern neben den einheimischen Menschen die Insel. Pflanzen – der Baobab (Affenenbrobaum) beispielsweise – entwickeln sich paradiesisch. Jährlich aber verschwinden 200'000 Hektaren Wald, und 90 Prozent des ursprünglichen Waldes sind bereits abgeholzt.

Die Bevölkerung verdoppelt sich alle 25 Jahre. 80 Prozent des Holzes, für welches Frauen oft kilometerweit gehen müssen, werden für das Kochen auf offenem Feuer verwendet.

## Dank Solarkochern weniger Holzverbrauch

Mit der Herstellung und Einführung von Solarkochern wird die Abholzung vermindert. Dank des Einsatzes von Solarkochern kann die Bevölkerung auch

Geld sparen. (75 Prozent müssen mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen.)

Ausserdem entsteht kein Rauch, welcher die Gesundheit schädigt. Bis Ende 2004 seien schon über 1000 Solarkocher an die madagassische Bevölkerung abgegeben worden, berichtet der gemeinnützige Verein.

## Auf Unterstützung angewiesen

Ades, eine Nicht-Regierungsorganisation, von Regula Ochsner im Jahr 2001 gegründet, stellt in Madagaskar Solarkocher her und fördert die Nutzung erneuerbarer Energien. Mit lokal vorhandenem Material und mit madagassischem Personal werden die Solarkocher gebaut.

Der Gemeinnützige Verein mit Sitz in der Schweiz ist auf Unterstützung angewiesen. Mit 60 Franken Spende finanziert man einen Solarkocher. (sh)